Lokführer dringend gesucht

Ein Bildungsträger bietet ab März eine zehnmonatige Ausbildung in Kooperation mit der WHE. Die Berufsaussichten sind blendend. OB sieht Angebot als Puzzleteil im Herner Bahnschwerpunkt

Von Tobias Bolsmann

Das Bündnis für Arbeit gehört zu den zentralen Projekten, die Oberbürgermeister Frank Dudda angeschoben hat. Dazu will nun auch die Wanne-Herner Eisenbahn- und Hafen GmbH (WHE) ihren Beitrag leisten. In Kooperation mit dem Bildungsträger AVG bietet das Unternehmen ab 19. März eine Ausbildung zum Lokführer an.

„Für die Ausbildung müssen wir noch kräftig trommeln."

Frank Dudda, Oberbürgermeister

Bitte einsteigen: Bundesweit werden Lokführer händeringend gesucht. Der Bildungsträger AVG bietet bei der WHE ab dem 19. März eine zehnmonatige Ausbildung an. FOTO: IMAGO

Für Absolventen sind die Aussichten nach einem erfolgreichen Abschluss blendend, denn der Bedarf ist groß in Deutschland. Nach Daten der Bundesagentur für Arbeit dauert es 190 Tage, ehe eine freie Lokführerstelle wieder besetzt werden kann. In dieser Branche ist der viel zitierte Fachkräftemangel also längst angekommen. Nicht umsonst wirbt Bildungsträger AVG aus Aschersleben, der seit Jahren Lokführer ausbildet, mit einer Vermittlungsquote von 100 Prozent.

Die Zugangshürden für die rund zehnmonatige Qualifikation sind durchaus überwindbar: Bewerber sollten mindestens 20 Jahre alt sein, eine erfolgreich abgeschlossene Schulausbildung im Sekundarbereich I haben oder eine abgeschlossene Berufsausbildung. Darüber hinaus sollte die medizinische und psychologische Tauglichkeit vorhanden sein, ebenso ausreichende Deutschkenntnisse.

WHE mit neuen Verbindungen

Die Ausbildung kann mit Bildungsgutscheinen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters gefördert werden, aber auch durch die Berufsgenossenschaft oder die Rentenversicherung.

WHE-Geschäftsführer Christian Theis bestätigt den Bedarf. Das Unternehmen habe jüngst Lokführer eingestellt, perspektivisch könnte die Nachfrage steigen. Theis weist darauf hin, dass die Ausbildung nicht nur auf den Bedarf der WHE ziele, sondern auch auf andere Unternehmen.

Der OB hofft, dass sich genügend Interessenten finden, „dafür müssen wir noch kräftig trommeln". Für Dudda steht die Ausbildung in einem größeren Zusammenhang. Sie ist ein Puzzleteil im Bahnschwerpunkt, den er in der Stadt bilden möchte. Dieser Plan ist offenbar auf einem guten Weg.

So berichtet Theis, dass die WHE in allen Geschäftsbereichen ihre angepeilten Ziele für das Jahr 2017 erreicht und sogar übertroffen habe. Für das Jahr 2018 habe man bereits neue Zugverbindungen hinzu gewinnen können, zu den neuen Zielen gehören Ostrava und Budapest. Interessant erscheint die Verbindung Wanne - Landshut/Regensburg. Über diese Schiene beliefert Duvenbeck von seinem Standort in Unser Fritz BMW-Werke.

Darüber hinaus seien die Gesprächspartner in China sehr am Thema Schienenverkehr interessiert. Bei der Reise zur möglichen Partnerstadt Luzhou könnten sich neue Möglichkeiten für Schienenverkehre eröffnen.

Hier spiele die Ausbildung eine wichtige Rolle, so der OB. Wenn man sich als internationaler Standort präsentiere, müsse man auch in der Lage sein, die Arbeitskräfte selbst zur Verfügung zu stellen.

Tag der offenen Tür für Interessenten

- Der Ausbildungsträger AVG veranstaltet am **Dienstag, 27. Februar, um 10 Uhr** in den Räumlichkeiten der Wanne-Herner Eisenbahn, Am Westhafen 27, einen Tag der offenen Tür.
- An diesem Tag können sich Interessenten **erste Einblicke in das Berufsbild** verschaffen, aber auch mit Mitarbeitern von Jobcenter oder Agentur für Arbeit **Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung** bei der Ausbildung klären.

KOMPAKT

Panorama

MACH MIT

Begegnung mit Menschen aus aller Welt

Auf das Begegnungscafé der Kreuzkirchengemeinde weist deren Pfarrer Kornelius Heering hin. Im Ludwig-Steil-Haus an der Schulstraße begegnen sich im großen Saal einmal im Monat montags Menschen, die aus Deutschland stammen, mit Menschen aus aller Welt, insbesondere Geflüchteten, die in Herne angekommen sind. Bei Gebäck und Getränken kommen die Besucher miteinander ins Gespräch, berichtet der Pfarrer. Es würden Erfahrungen ausgetauscht und Fragen geklärt, Gemeinsamkeiten entdeckt und Kontakte geknüpft. Auch Kinder seien herzlich willkommen: „Für sie gibt es viele Möglichkeiten draußen und drinnen zu spielen, zu malen und gemeinsam Spaß zu haben." Das Begegnungscafé wird organisiert von der Kreuzkirchengemeinde Herne und durchgeführt von vielen Ehrenamtlichen, auch Neubürgern aus Syrien und anderen Ländern. „Wir laden alle Bürger herzlich zu uns ein und freuen uns sehr über alle Interessierten, die bei uns vorbeischauen. Dadurch wird unser Begegnungscafé zu einem Treffpunkt, bei dem wir immer weiter in guten Kontakt kommen und uns inhaltlich austauschen und bereichern können." FOTO: RAFFALSKI

Der nächste Termin ist Montag, 19. Februar, von 17 bis 19 Uhr. Das Begegnungscafé findet montags statt, an welchem Montag, wird jeweils bekannt gegeben. Kontakt: ☏ HER 9657737.

Elisabeth-Gruppe kooperiert mit AHPD

Herner Hospizdienst begleitet Patienten

Anzeige

Große